

Erinnerungen aus dem XIX. Jahrhundert.

Vorkommnisse im Leben der Gemeinde.

Im Jahre 1876 fand hier ein Pfarrenwechsel statt, indem der bisherige Geistliche, Herr Parrer Walter - Appenzeller, aus Anlass seines Eintritts in die Appenzeller'schen Antidiskreditanstalten, von der Pfarstelle d'hier im Frühjahr 1876 zurücktrat & an seine Stelle Herr Parrer Hans Kabbag v. Türich, bisher in Bachs an die hiesige Pfarstelle berufen wurde. - Der Pfarreinsetzung fand Sonntag, 14. Mai durch Herrn Dekan Krämer in Büschel statt mit Vornahmelegung von Jeremia I, 17.

1876.

Mit diesem Pfarrenwechsel fand auch eine in das Verordnungs-wesen der Gemeinde eingreifende Aenderung statt. Bisher war nämlich die Kirchpflege zugleich auch die offizielle Armenbehörde gewesen; jetzt wurde, nach dem Beispiele der meisten Gemeinden des Bezirks Büschel, das Armenwesen der Kirchpflege abgenommen & dem politischen Gemeinderat übertragen. Es ist dies eine Spezialität der Gemeinden im Bezirks Büschel, die aber jedenfalls nicht weiter Vorzüge in sich hat.

1886, 12. Okt. fand die hundertjährige Gedächtnisfeier der Einweihung unserer Kirche statt, zugleich die Einweihung der neuen, von Ruin in Männedorf erbauten schönen Kirchenorgel. ~~Statt~~ mit 26 klingenden Registern. Die Erstellung- & Platzierungskosten beliefen sich auf ca. Frs. 17,000. Leider war das Wetter an diesem 100jähr. Kirchfesttag äusserst regnerisch & stürmisch, was der Beteiligung von auswärts bedeutend Eintrag tat. Am folgenden Tage fand dann noch, bei günstigerem Wetter, ein Jugendfest statt.

1886.

1888, 11. März brannte Morgens um 11 Uhr, in der Nacht nach dem Klotener Markt, das Haus der Geschwister Völkemeier im Unterdorf, gegenüber dem Hiltten Mann, nieder. Es war eines der ältesten Bauernhäuser des Dorfes, von charakteristischer Bauart, aus mächtigen Balken bestehend. Die Brandursache blieb unermittelt. Im Volk redet man seither allgemein von Brandstiftung durch den Eigentümer selbst. Dieser Brandfall hatte aber eine überaus schmerzliche Folge, indem die bewerkbaste künftige Frau Hüß, in der gegenüberliegenden

liegenden

soz. Schuttscheune, infolge des Schreckens, von einem Herzschlag getroffen wurde & plötzlich, mitten in der allgemeinen Aufregung verstarb. An Stelle des abgebrannten Hauses erbauten dann die Eigentümer ein neues, modernes Bauernhaus; aber es folgte von nun an Glück & Segen.

1888.

1888, 25. Juni: Schweres Hagelwetter von Zürich her über Berikon, Schwamendingen, Oberhausen, Kloten, Rümling, Jett-Thal bis ins Rafersfeld.

Am 7. Juli drauf brach neuerdings ein Hagelwetter los mit noch grösserem Schaden.

1888, im Herbst brannte das Haus von Frau Nikwe Bachmann in Oberhausen, Morgens 4 Uhr. Brandursache wahrscheinlich Unvorsichtigkeit.

1889.

1889, 21. Februar, Donnerstag Abends um 10^{Uhr} brach in der Scheune des schönen Bauernhauses des Heinrich Eberhard Hug, „Kellers“ ausserhalb des Dorfes, an der Landstrasse nach Embrach, wahrscheinlich durch Bosheit eines vorbeifahrenden Fuhrmannes, Feuer aus & zerstörte Scheune, Stallung & Wohnhaus zum grössten Teile. Glücklicherweise waren die Leute noch mält zu Bett; so konnte doch viel & Fachebe gerettet werden.

1889, 7. August, Vormittags 8^{Uhr} brannte das schöne Bauernhaus des Heinrich Benninger, ^{Vater} in Eggenwil ab, infolge ^{glücklos} Ziehens des Enkelknaben Joh. Jakob Benninger ^{mit Kind} ¹⁸⁸⁹ der alte Vater starb bald nach dem Unglück, am Montag drauf, kampfträchtig aus dem Leben.

1889, Donnerstag, 26. Febr., als am zweiten Weihnachtsfeiertag, wurde zum ersten Male der durch Legat & Geschenke angeschaffte Leichenwagen in Anwendung gebracht; zwar war der erste Verstorbene, der nach der neuen Weise zum Friedhof geführt wurde, der angesehene Herr Civilgemeinderpräsident Widmer von Kloten.

1892.

1892. Infolge Anwachsens der Schuljugend & auch der neuen Schulverhältnisse musste die bisher aus zwei Abteilungen bestehende heilige Alltagschule in drei Abteilungen geschieden werden. Dafür diesen Zweck notwendige neue Lehrerinnen wurde dadurch gewonnen, dass die bisherige Lehrerwohnung in Partene herausgebrochen & zu einem

Erzinnerung herbeigeführt wurde. Von jetzt an amten drei
an der Volksschule Kloten.

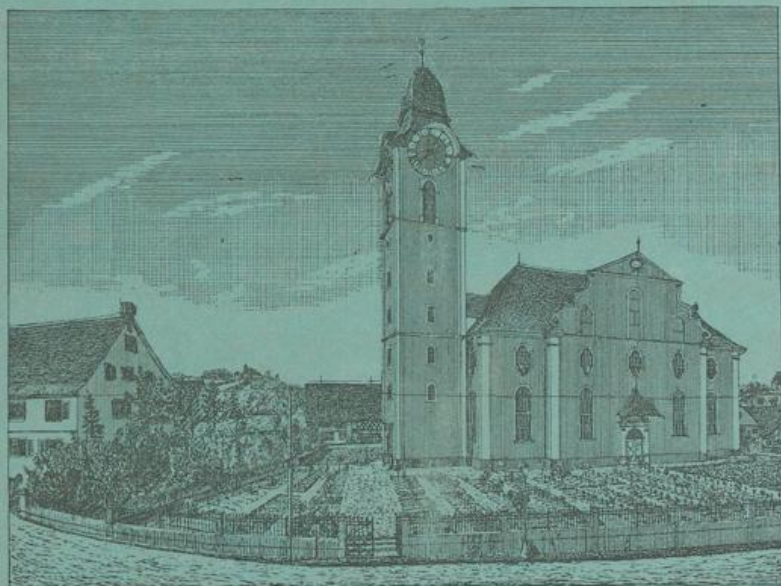
Esse vermehrten Lehrkräfte ist aber in der Schulbildung
in der Disziplin der Schulfugend kein Fortschritt
zu machen, namentlich wird allgemein über eine gewisse
Vernachlässigung der Schulfugend geklagt. Die Pension

der Centralbibliothek Klotz, 9. 9. 86.

Fest-Gabe

der

Kirchgemeinde Kloten



zur

Hundertjährigen Kirchweih

am

17. Oktober 1886.

vorstellung vor. Manche Nöthenacher musste ab-
das Getreide wie Stroh in offene Haufen wach-
t werden. Auch viele Ziegel- & Fensterscheiben
liegen, z.B. an der Kirche deren ca 50. Niemand
dies so verheerenden Wetters erinnern. Nur einige
in ihre Früchte gegen den Hagel versichert. Vorden
erkauft wohl mehr Korn.

Arbeit wurde in der Kirche zum Betrieb des Orgelgebäudes ein
als Transmissions erstellt. Erstellungskosten frs 200.

einzigem Chorgewölbe hergerichtet wurde. Von jetzt an amten drei
Lehrkräfte an der Volksschule Kloten.

Trotz dieser vermehrten Lehrkräfte ist aber in der Schulbildung
& namentlich in der Disziplin der Schulfugend kein Fortschritt
zu bemerken, namentlich wird allgemein über eine gewisse
Verwilderung & Verrohung der Schulfugend geklagt. Die Tausen
sind entschieden zu lange & arten Pöbelzorn in ein wildes
Treiben aus.

1893. Während des Sommers, von Anfang Juli an wurde die
Kirchenheizung daher erstellt. Beim Ausgraben der nötigen Käu-
me & Schachte unter dem Boden der Kirche kam viel alter
Gemäuer von grobkörnigen Kieselsteinen, wahrscheinlich noch
von der alten Kirche her, zum Vorschein & dazu Gebeine von
^{alt.} hier befindlichen Gräbern. Die Anlage wurde bis Ende August
vollendet. Wenn die Erstellungskosten beliefen sich im Ganzen auf
660 Fr. & wurden zunächst aus dem aus Geschenken & Legaten ge-
bildeten Kirchenheizungsfonds (fr. 200) & im übrigen aus dem
Kirchengut bestritten.

1896. Mittwoch 20. Mai; Nachmittags 2. Brande bei Bauernhof 1896.
zum „Neubrünnen“, Eigentum des Herrn J. Ehrenspeger.
Zum „Wilden Mann“ daher, bewohnt von 2 Arbeiterfamilien
mit vielen Kindern, mütter. Brandursache, ob Unvorsichti-
gkeit oder böswillige Brandstiftung, unermittelbar. Die
Fahrhals des brennenden Familien konnte gerettet werden. Dagegen
verbrannten ca. 500 Zentner Heu & einige Wägengeräte des Herrn
Ehrenspeger. Nicht befand sich in dem Kellern kein.

Donnerstag, 16. Juli, Nachmittags 2. Entzündung, von
Rundlang der Kottend, an furchtbarer Feuert über dem Gemein-
samen. Es fielen Steine wie Hühner Eier. Am ärgsten wütete
der Hagel über Stallbrugg, Balsep & Gpfikon. Die Roggen
& Weizenfelder, sowie die Himbeere & Holbein baten ein Bild
trauriger Verwüstung dar. Mancher Weizenacker musste ab-
geschnitten & das Getreide wie Stroh in offene Haufen nach
Hausgeführt werden. Auch viele Ziegel & Fensterscheiben
wurden zerschlagen, z.B. an der Kirche deren ca. 50. Niemand
konnte sich eines so verheerenden Wetters erinnern. Nur einige
Landwirte hatten ihre Früchte gegen den Hagel versichert. Verdau
es jedoch in Zukunft wohl mehr sein.

1896, im Herbst wurde in der Kirche zum Betrieb des Orgelgebläses ein
Wassermotor mit Transmission erstellt. Erstellungskosten fr. 200.

1896.

Im Frühjahr dieses Jahres konstituierte sich daher der freiwillige Armenverein der Kirchengemeinde Kloten zur Unterstützung vorübergehend bedrängter Gemeindeglieder, ohne Rücksicht ob verdingt oder nicht verdingt. Die Gaben flossen aus den Tinsan eines aus Elfen & Gabenken geschnittenen kleinen Fasses, ferner aus den Jahresbeiträgen (ca. 100 Mk. pro p. l. -) & dann namentlich aus den Beträgen der an den hierfür bestimmten Sonntagen & Abendmahlstagen fallenden freiwilligen Kirchensteuer. Die jährlichen Einnahmen & Ausgaben belaufen sich auf ca. je 500 Fr.

1897

1897, 1. d. d. g. traten auf Anregung von Parrer Habs in Kloten die 4 Kirchpfleger des Wahlkreises Kloten - Büssersdorf zu einer Konferenz in der Sonne dahier zusammen & beschloss, ein gedrucktes Kreisschreiben an sämtliche Gemeinderäte & Ratsbesitzer & Ratshalter in den verschiedenen Gemeinden des Wahlkreises zu erlassen mit der Anregung: 1. Es möchten zum Schutz der Sonntagsruhe für die Ratshalter die Kaufläden an den Sonntagen bis nach vollendetem Wagnersattlerdienst geschlossen bleiben; 2. Es möchten die Gemeinderäte Schritte zur Vereinfachung der Polizeistunde dem der Schulpflegen in ihren Aufgaben unterstützen, dass die Schulpflegen vom Bauh der Vorküster Stampplätze fernhalten. Dieses gedruckte Kreisschreiben, das in vielen Exemplaren im Wahlkreise verteilt wurde, fand bei allen wohlgesinnten Bürgern lebhaftest Zustimmung machte dagegen bei den Räten & bei gewissen Ratsbesitzern viel Blut & heftigen, der die Sache angeht hatte, Hass & Rachsucht ein; & das auch von Personen, die in ihrer amtlichen Stellung gerade für solche Bestrebungen einstehen sollten. Immerhin hatte das Vorgehen der 4 Kirchpfleger den Erfolg, dass sich auch & nach doch der Haus Bahn brach, die Kaufläden bis nach vollendetem Wagnersattlerdienst, & an Festtagen für den ganzen Tag, geschlossen zu halten. Unter dem Druck einer Polizeistunde dagegen sich zu hegen, erschien den Gemeinderäten allein unverträgliches Werk, so wurde diese Anregung zurückgewiesen.

1898

1898, Sonntag Abend, 25. September, Abend 8½ geriet infolge Selbstentzündung des Endes der ^{Gasleitung} Wille Mann dahier in Brand & wurde samt den Bekleidungsgegenständen vernichtet. Bei den Bemühungen, allerlei Mobiliar zu retten, stürzten 3 Männer

Joh. Brümmer-Schweizer, Landwirts-Knoten, geb. 1838, Vater von drei Töchtern & Rudolf Frei-Soltenstein, geb. 1864 in die Tiefe & wurden durch brennenden Schutt begraben. Der erstere wurde als Leiche hervorgezogen, der zweite noch lebendig, aber mit jäg-lich verbrannten rechten Bein. Derselbe wurde sofort in das Spital nach ~~und~~ Zürich gebracht, wo ihm das Bein ziem-lich weit oberhalb des Knies amputiert wurde. Seither ist er ein halber Krüppel.

Nachtrag.

1881, im Frühjahr trennte sich die Schulgemeinde Offikon, welche bisher mit Knoten eine gemeinsame Schulgemeinde gebildet hatte, konstituierte sich zu einem eigenen Schul-kreis mit besonderer Schulpflege.

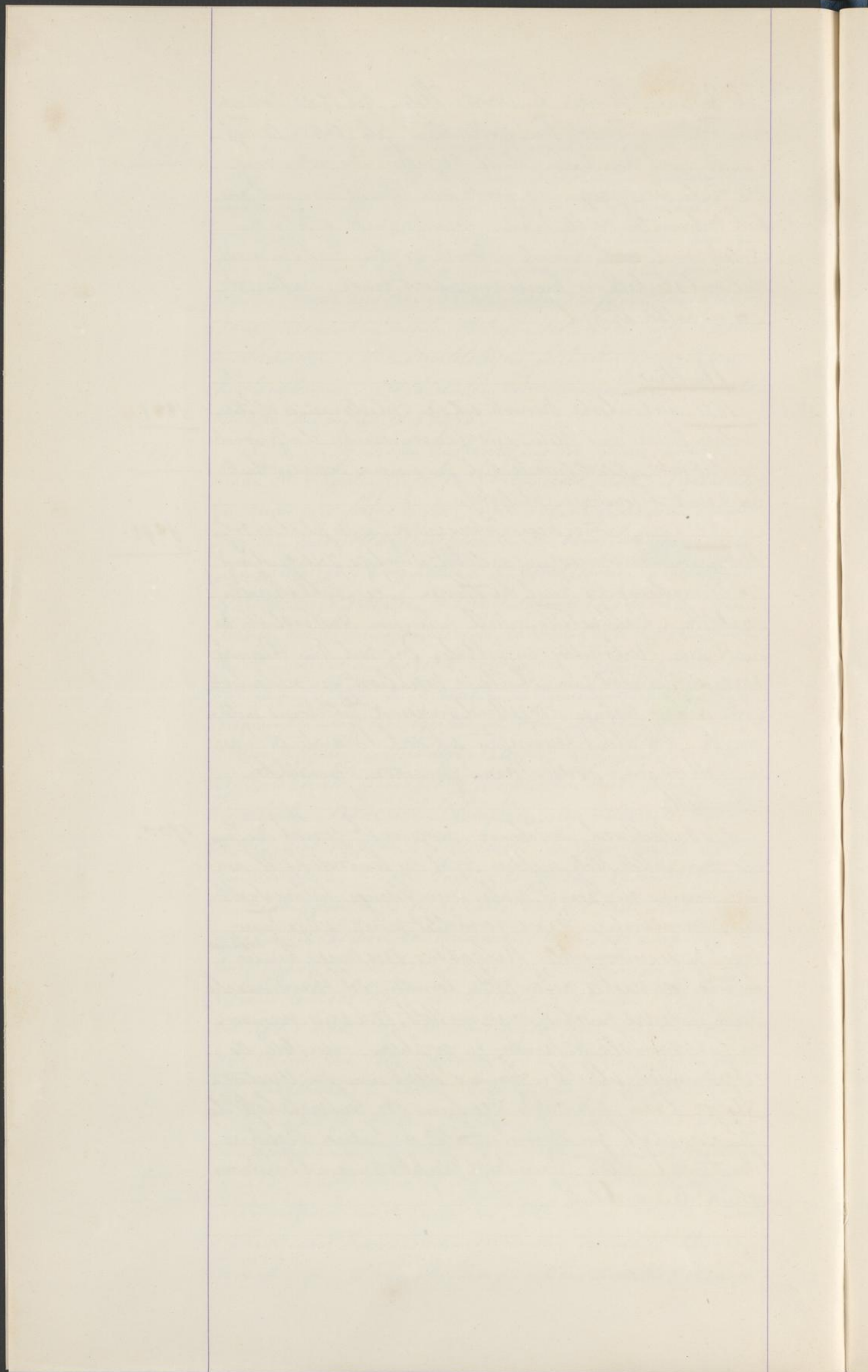
1881.

1892: Im Sommer dieses Jahres wurde für das Gebiet des Hofes Knoten eine Wasserversorgung erstellt. Sonntags, 7. August fand die Einweihung des durch die Herren Guggenbühl & Müller erstellten & allen Teilen wohl gelungenen Werkes statt. Es wurde am Nachmittag ein feierlicher Zug nach dem Reservoir veranstaltet, ^{am} zum Chulhaus marschiert, an welchen beide Orten Reden & Gesänge das zahlreich anwesende Publikum unterhielt. Am Abend versammelte sich noch Beamte & Bürger in Gasthöfen zum Arden Mann zu einem gemüthlichen Bankette.

1892.

1900: Mittwoch, 21. Februar morgens 1^h geriet das Haus des Herrn Jakob Kloti mit dem Depot des Landwirtschaftl. Ver-eins in Brand, wobei eine Menge Leilswertvolle, teils geringwertige Waare vernichtet wurde. Das Feuer brach zu so unerwarteter Nachtzeit aus, dass einige ^{des Hauses} Kinder ^{Rauch} das nackte Leben retten konnten. Die Brandursache blieb leider, wie gewohnt, unermittelt, doch weiss man sich im Publikum allerlei darüber zu erzählen. An Stelle des abgebrannten schlichten Hauses steht nun ein massiver Stölzer Bau, zur Hälfte Eigentum der Landwirtschaftlichen Genossenschaft, zur andern Hälfte der früheren Besitzer, des Herrn V. Kloti. Dieser trägt ja auch falls an dem Brandun-glück keine Schuld.

1900.



Am 28. April 1901 beabsichtigte hiesige Kirchengemeindeversammlung 1, einen Kredit von frs. 400.- für das bevorstehende 25-jähr. Jubiläum des Geistlichen, Pfarrer Hans Nabholz, zur Herstellung einer Urkunde & zur Bestreitung der Bankettkosten für die Kirchenpflege & die Ehrengäste, 2, ein jährl. Besoldungszulage von frs. 500.- an den Geistlichen als Anerkennung der bisher geleisteten Dienste.

Die Jubiläumfeier fand Samstag, 12. Mai statt. Als Ehrengäste waren von der Kirchenpflege eingeladen die Herren a. Pfarrer Oskar Wälder, Appenzeller in Lirich, Pfarrer Wethli in Oberrieden, Bezirksarzt Dr. Moor in Büsch, Dekan Täg in Russikon, Pfarrer Kirchhofer in Stadel, dann als Abgeordnete der Bez. Kirchenpflege die Herren Sellen & Bergen & a. Gemeindevorsteher Hof in Bassersdorf sowie endlich die Kinder & Enkelkinder des Jubilaren. Für die Anordnung der ganzen Feier waren gedruckte Programme angefertigt worden, mit dem Bild von Kirche & Pfarrhaus an der Spitze, mit folgender Anordnung:

A. Kirchliche Feier.

Einläuten um 12 Uhr.

1. Gemeindegottesdienst
2. Ansprache des Kirchgemeindevorstandes.
3. Liedervortrag des Chores
4. Festrede des Abgeordneten der Bez. Kirchenpflege.
5. Liedervortrag des Chores.
6. Gemeindegottesdienst
7. Gebet & Predigt des Pfarrers
8. Liedervortrag der Schuljugend
9. Schlussgebet
10. Schlussgottesdienst der Gemeinde.

B. Bankett

im Hotel Wilmann nachmittags ca 2 1/2 Uhr.

Ansprachen, Toaste, Gesangsvorträge.

Der Festpredigt des Jubilaren lag der Text Lk 13, 8 zu Grunde: Jesus Christus gestern & heute ebenselbe & in die Ewigkeit.

1901.

Das Bankett fand im Gasthof zum Wildenmann statt & begann um 12 3/4 Uhr. Es nahmen daran ausser den Festgästen, der Kirchenvorstand & den Kindern der Pfarrfamilie teil: sämmtl. Sängervereine der Kirchgemeinde, die Lehrer & dann noch eine schöne Anzahl freiwilliger Teilnehmer aus der Gemeinde & ausserwärts. Hier entwickelte sich bald ein reges Festleben. Den Reigen der Tischreden eröffnete der Vizepräsident der Kirchenvorstand, Herr Gemeindevorstand Hegner, Sohn des sel. a. Präsidenten Hegner, der vor 25 Jahren, am 14. Mai 1876 beim Pfarrreinsatz der jetzigen Jubilaren in der Kirche den damals neu eingewählten Pfarrer begrüsst & der Gemeinde vorgestellt hatte. In seinen Worten gab der Redner ein Bild von den Fortschritten der Kirchgemeinde in kirchl. & humanitärer Beziehung während der verflossenen 25 Jahre. Zum Schluss überreichte er dann dem Jubilaren eine Künstlerkarte vom Lithograph Fretz in Zürich ausgeführte Plakette mit folgendem Wortlaut: „Die Kirchgemeinde Kloten verehrt & dankt ihren vorkindlichen Pfarrer, Herrn Joh. Nabholz v. Zürich zum 25jäh. Amtsjubiläum, als zeichnend aufrichtiger Anerkennung seiner Dankbarkeit.“

„Der Segen ein treuer Lehrer, der Gemeinde ein eifriger & Prediger des Evangeliums, den Armen ein allzeit freundlicher & Berater der Kranken & Sterbenden ein liebevoller Tröster — so haben Sie unter uns bisher gewirkt & uns auch vorgelebt, was Sie als göttliche Wahrheit verkündet haben. Darum freuen wir uns mit Ihnen danken Gott für Ihre reichgesegnete Tätigkeit. Sie bleibe & Ihr Segen der höchsten & der höchsten mit Ihnen alle Tage!“

Kloten, 12. Mai 1901.

Namens der Kirchenvorstand

Der Vizepräsident:
(sig.) J. Hegner.

Der Kantor:
(sig.) Joh. Eberhard.

An diesen Eröffnungstrost reichten sich dann noch eine weitere Anzahl von Tischreden, darunter ^{ein höchst} originelles Gedicht von dem hochwürdigen, gemüthvollen Pfarrer Herrn Caspar Altorfer in Pfäfers, das in humoristischer & doch ernster Weise die Geschichte der Pfarrwahl vor 25 Jahren & den

1901.

Ganz der Kirchengemeinde seit jener stürmisch bewegten Zeit
silberne. Bei diesem Anlasse widmeten die verschiedenen Be-
hörden dem Jubilaren & der Jubilarin einige hübsche Geschenke,
so von der Für eine prächtigen Regulator & einen silbernen
Becher als Geschenke der Kirche; Schmutzschul - Primar-
Schulpflege an ihren 25 Jahre amtierenden Praesidenten. Die
Jubilarin wurde unter anderem vom Frauenverein der Arbeitsschule
mit einem wohlbedienten Stuhlsessel erfreut.

Die sämtl. Akten, Festreden, Gedichte, Verzeichnisse der
Behörden von 1876 & 1901 sind im Pfarrarchiv aufbewahrt.

Die Kirchenputzrechnung pro 1901 weist folgende Zahlen
auf: Übertrag fr. 172 455
Einnahmen 2 819

Total fr. 175 274

Jahresausgaben " 3168

Somit reines Vermögen: fr. 170.906

(mit Abzug von fr. 1200 Passiven.)

Das Stammgut betrug Ende 1901 fr. 29.777.

Wert der Gebäulichkeiten, des Mobiliars " 144.964

Die Rechnung des freiwilligen Armenvereins pro 1901 zeigt
folgende Zahlen: Übertrag fr. 1764
Jahreserinnahmen " 563

Summe fr. 2330

Ausgaben an Haussteuer & Kleinfestbühren " 521

Reines Vermögen Ende 1901 fr. 1809.

- Über Weihnachten 1901 war die Witterung so winterlich warm, dass der hiesige
Sigrüst in blossen Hemdärmeln zur Kirche zum Gehen gehen konnte.

Chronik des Jahres 1902.

1902.

Auf den Auftrag der Kirchenvorstande wurde im Laufe dieses
Jahres die Besoldung des hiesigen Sigristen in der Weise er-
höht, als demselben für die mehr bürgerlichen Leistungen
Seines Amtes bez. B. das mehrmalige Gehen an An-
verkäufen, das Sturmlaufen bei Feuersausbruch, das Fest-
gelände am 1. August (Bunnesfeier) u. s. w. aus dem politi-
schen & aus dem Kirchengemeingut je fr. 50- als Besoldungs-

1902.

aufbesserung aus kirchengut geleistet werden. Es beträgt nunmehr
die jährl. fixe Besoldung des Pfarrers statt der bisherigen 400.-
- 500.-

